info

Verein TagesSchulen Schweiz

Für mehr öffentliche Tagesschulen

September 2007, Nr 39

Tagesschulen – gratis für alle!

Die Vision «Tagesschulen – gratis für alle», über die an der diesjährigen Generalversammlung erstmals kontrovers diskutiert wurde, möchte unser Verein in die politische Diskussion einbringen. Gleichzeitig gilt es, die Qualität von Tagesschulen einzufordern.

Wie wir es uns wünschten, führte das Positionspapier des Vorstands an der Generalversammlung zum 20-Jahr-Jubiläum des Vereins zu einer lebhaften, teilweise auch kontroversen Diskussion. Massgeblich zur spannenden Diskussion beigetragen hat unsere Gastreferentin, Isabelle Chassot, Regierungsrätin Kanton Freiburg und Präsidentin der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK. Sie bezog pointiert zu unseren Forderungen Position und provozierte damit einige der anwesenden Mitglieder zu ebenso klaren Stellungnahmen.

Sozialziele versus Bildungsziele

Isabelle Chassot sprach sich gegen kostenlose Tagesschulen aus. Mit Tagesstrukturen, die die EDK ausdrücklich befürwortet, würden in erster Linie Sozialziele verfolgt und nicht Bildungsziele. Sie gehören deshalb nicht in das Angebot der obligatorischen Volksschule und können nicht mit Mitteln aus den Bildungsbudgets finanziert werden. Die Reaktionen der anwesenden Mitglieder des Tagesschulvereins zeigten, dass der Vorstand mit seinem visionären Positionsbezug für kostenlose Tagesschulen breite Unterstützung erfährt.

Der Tagesschulverein möchte nun das Positionspapier mit unseren Forderungen der Öffentlichkeit vorstellen und die politische Diskussion mit unserer Vision herausfordern.

Seit jeher war es unser Anliegen, nicht nur einen Beitrag zur Förderung weiterer Tagesschulprojekte zu leisten, sondern auch die Qualität der

Fortsetzung Seite 2

Angebote im Auge zu behalten. Schon vor einigen Jahren entwickelte der Vorstand entsprechende Qualitätsmerkmale, die seither Bestandteil der Statuten sind. In den letzen Monaten haben wir diese Qualitätsmerkmale überarbeitet. Da die Generalversammlung ganz im Zeichen unseres Positionspapiers stand, konnte die Qualitätsdiskussion nicht wie geplant geführt werden. Deshalb werden wir in den nächsten Info-Ausgaben vertieft die einzelnen Qualitätsmerkmale vorstellen, um zu erklären, warum wir diese einfordern möchten. Wir sind auf Ihre Meinung gespannt: Schreiben Sie uns!

Qualität versus Finanzen
Die zunehmende Akzeptanz, welche die Idee der Tagesschulen geniesst, führt – was sehr zu begrüssen ist – zur Entstehung neuer Schulen. Wenn die politischen Entscheidungsgremien jedoch nicht bereit sind, die entsprechend notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen, besteht die Gefahr, dass die Erhöhung der Quantität auf Kosten der Qualität geht. Es ist klar, Tagesschulen kosten: Der erhöhte Raumbedarf, die zusätzlichen Betreuungsstunden und qualitativ hochwertige Verpflegung verursachen im Vergleich zur traditionellen Volksschule zusätzliche Kosten. Und genau hier zeigt sich immer wieder, dass nicht alle, die Tagesschulen gutheissen, auch bereit sind, die entsprechenden Mittel bereitzustellen.

Tagesschulen sind sowohl Investitionen in die Zukunft der Kinder und der Familien als auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit, zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und sie unterstützen effektiv Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Damit all diese sozial- und bildungspolitisch wichtigen Anliegen in den Tagesschulen wirklich erfüllt werden können, muss das Angebot von einer hohen Qualität und gleichzeitig für die Familien kostenfrei sein.

Silvia Schenker, Präsidentin Verein Tagesschulen Schweiz

Link zum Positionspapier:
http://www.tagesschulen.ch/News.html

Termine

Zürich, 22. Oktober 2007
Öffentliches Forum «Wieviel Qualität braucht die Kinderbetreuung»
Vortrag von Prof. Dr. Alexander Grob, Professor für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie an der Psychologischen Fakultät Uni Basel
Ort: Kaufleuten Zürich
Genaues Programm:
www.netzwerk-kinderbetreuung.ch

Leipzig, 14. bis 16. November 2007
Ganztagsschulkongress, Thema: «Nachhaltiges Lernen in der Ganztagsschule – Partizipation, Individualisierung, Kooperation»
Infos:
www.ganztagsschulverband.de

20. November 2007
Internationaler Tag Kinderrechte
Aktion «Strassenkind – für einen Tag»
Infos: www.tdh.ch

Glückliche Kinder, glückliche Eltern

Eltern sind dann glücklich, wenn ihre Kinder glücklich sind. Umgekehrt entfalten sich Kinder umso besser, desto zufriedener Eltern in ihrem Berufsleben sind. Die Politik hat bei der Klärung dieses Zusammenhangs eine zentrale Rolle zu spielen: Mit einem schulischen und ausserschulischen Betreuungsangebot sollen die Kinder bei ihrer Ausbildung gefördert und gleichzeitig die Integration der Eltern, insbesondere der Mütter, auf dem Arbeitsmarkt unterstützt werden. Freuen wir uns darüber, dass diese Forderung endlich Gehör findet. Die Gemeinden denken über Lösungen nach und die Kantone sind ebenfalls aktiv geworden. Projekte für eine Harmonisierung der Stundenpläne organisieren beispielsweise den Schultag in Blockzeiten. Auf Bundesebene arbeitet eine parlamentarische Kommission eine Verfassungsänderung aus. Zwei Dinge sollen meiner Meinung sicher gestellt werden: eine gleichmässige Angebotsstruktur auf dem gesamten Gebiet und ein kostenloses ausserschulisches Betreuungsangebot.

Géraldine Savary, Nationalrätin (SP), Kanton Waadt, ist Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates, die zur Zeit einen neuen Artikel in der Bundesverassung zur Kinderbetreuung ausarbeitet.

Weiterbildung für TagesschulleiterInnen

Noch gibt es kaum Weiterbildung für Leitungspersonen in Tagesschulen. In Bern hat Petra Spichiger zusammen mit Isabel Mutti einen Führungskurs für Tagesschulleiterinnen und -leiter ins Leben gerufen.

Isabel Mutti ist Primarlehrerin und hat sich in Führungsaufgaben weitergebildet. Petra Spichiger ist Werklehrerin, Erwachsenenbildnerin und Leiterin der Tagesschule Zollikofen. Vom 9. bis zum 11. Juli fand der erste Kursteil statt. Info sprach mit Petra Spichiger über Zweck und Ziele des Kurses.

Frau Spichiger, warum bieten Sie diesen Kurs an?
Nachdem ich meine Tätigkeit an der Tagesschule Zollikofen begonnen hatte, besuchte ich einen Führungskurs der Stadt Bern. Der Kurs war gut, aber zu wenig nahe an der Praxis. Eine Abklärung ergab, dass viele Kolleginnen und Kollegen gerne eine Weiterbildung besuchen würden, die auf die Bedürfnisse von Tagesschulen zugeschnitten ist. Und ich stellte fest, dass es so etwas noch nicht gibt. Nachdem der Verein Berner Tagesschulen mich fragte, ob ich einen Kurs anbieten würde, entschloss ich mich, einen Kurs zu entwickeln und durchzuführen.

Das Zielpublikum Ihres Kurses sind Leute mit Führungsaufgaben in Tagesschulen. Haben Sie diese erreicht?
Ich denke schon. Es haben sich acht Personen angemeldet, die alle als Tagesschulleiterinnen und -leiter tätig sind. Damit können wir den Kurs gerade kostendeckend durchführen.

Welche Inhalte werden vermittelt?
Wir behandeln eine ganze Reihe von Themen: administrative Abläufe, Gruppenprozesse, Führen, Sitzungsleitung, Personalrekrutierung, Netzwerke, Umgang mit und Analyse von Konflikten, Öffentlichkeitsarbeit. Sehr wichtig ist der Austausch zwischen den Teilnehmenden. Den Kurs führen wir in zwei Teilen durch. Zu den drei Tagen in diesen Sommerferien kommen zwei Tage im Herbst dazu. Im zweiten Teil bieten wir unter anderem die Themen Rollen, Mitarbeitergespräche, Finanzen und Recht, schwierige Gespräche an. Dabei können wir noch Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigen.

Braucht es eine spezifisch auf Tagesschulen ausgerichtete Weiterbildung? Worin liegt der Unterschied zur Schul- oder Tagesheimleitung?
Was ein solcher Kurs bringt, ist der Erfahrungsaustausch zwischen Personen, die in ihrem beruflichen Alltag mit den gleichen Fragen zu tun haben. Auch ich profitiere in dieser Hinsicht sehr viel. Wir regen die Teilnehmenden an, eine Intervisionsgruppe ins Leben zu rufen, damit der Austausch kontinuierlich weitergeht.

Wird es in absehbarer Zeit Aus- und Weiterbildungen für Lehr- und Betreuungspersonen an Tagesschulen geben?
Wir werden unseren Kurs weiterentwickeln und planen eine Ausdehnung des Angebots auf Mitarbeitende in Tagesschulen. Bereits haben wir entsprechende Wünsche entgegengenommen und sind selbstverständlich offen für weitere Ideen.

Die Fragen stellte Markus Mauchle, Leiter Fachstelle Deutschschweiz

Neu eröffnete Tagesschulen

Stadt Basel
In der Stadt Basel starten 4 Pilotprojekte mit Tagesstrukturen: in Basel-West (Schulhaus Wasgenring), Basel-Ost (Schulhaus Thierstein), Kleinbasel (Primarschule Kleinhüningen) und Riehen (Schulhaus Niederholz). In diesem Schuljahr werden insgesamt 100 Plätze angeboten, bis 2010 sollen es 356 Plätze sein. Gleichzeitig wird das Konzept der obligatorischen Tagesschule aufgegeben. Die beiden bestehenden Schulen in Riehen und in Kleinhünigen werden weiter geführt, nehmen jedoch keine neuen Kinder mehr auf.

Frauenfeld
Ebenfalls als Pilotprojekt führt die Stadt Frauenfeld in der Schulanlage Oberwiesen eine freiwillige Tagesschule für Kindergarten- und Primarschulkinder ein. Das Betreuungsangebot ist auch während 9 Ferienwochen offen.

Berner Oberland
Eine kleine Tagesschule eröffnet die Gemeinde Guttannen im Berner Oberland. 10 Kinder aus Guttannen und den Nachbargemeinden werden die Tagesschulstruktur täglich oder an einzelnen Tagen nutzen.

In Planung
Die Zahl der öffentlichen Tagesschulen ist damit auf über 80 angestiegen. In mehreren Städten sind die Planungsarbeiten für weitere Tagesschulen weit vorangeschritten, so beispielsweise in Solothurn und in Zug. Dank des neuen Gesetzes zur Tagesbetreuung von Kindern im Kanton Waadt, dürfte auch im grössten Kanton der Westschweiz die Zahl der Tagesschulen in den nächsten Jahren ansteigen.

Wechsel im Vorstand

An der Generalversammlung vom 24. Mai sind Geertje Kamminga (seit 1999) und Sandra Hofmann (seit 2003) aus dem Vorstand zurückgetreten. Beide sind erfolgreich wieder in die Erwerbsarbeit eingestiegen, was leider zur Folge hat, dass ihnen die Zeit für die Vorstandsarbeit fehlt. Silvia Schenker bedankte sich für ihren Einsatz und mit Applaus wurden die beiden Frauen verabschiedet.

Als neues Mitglied stellt sich Prof. Dr. Marianne Schüpbach zur Wahl. An der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) ist sie Leiterin des Themenbereichs «Ausserfamiliale Bildung und Betreuung» mit dem Schwerpunkt «Bildung der 4- bis 8-jährigen Kinder». Am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bern leitet sie das Nationalfonds-Projekt EduCare. Marianne Schüpbach wurde mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Lea, 4. Klasse Tagesschule «Im Türmli» Länggasse, Stadt Bern

«Ich mag das feine Essen in der Tagesschule, zum Beispiel die Wienerli, die es heute gab.»

info Nr. 39 – September 2007
Herausgeberin:
Verein Tagesschulen Schweiz

Redaktion:
Markus Mauchle, Brigitte Müller (muellertext.ch)
Übersetzung: Béatrice Cady, Boris Brüderling
Gestaltung: Atelier 22, Manuela Fischer, Winterthur
Druck:
Ziegler Druck- und Verlags-AG

An Mitglieder, Gönner und Gönnerinnen des Vereins Tagesschulen Schweiz
Abonnement: Fr. 12.–/Jahr
Auflage: 1700 Exemplare
Erscheinungsweise: 4x/Jahr

Verein Tagesschulen Schweiz
Postfach
8042 Zürich
Tel. 044 361 42 88
fachstelle@tagesschulen.ch
www.tagesschulen.ch

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.